

Nationales Hafenkonzept: ZDS sieht noch Gesprächs- und Abstimmungsbedarf

Zum neuen Nationalen Hafenkonzept besteht weiterer Gesprächs- und Abstimmungsbedarf - zu diesem Ergebnis kommt der Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe e. V. (ZDS) nach einer eingehenden Sichtung des aktuellen Entwurfs. Der Entwurf, den das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) am 16. September 2015 mit kurzer Frist vorgelegt hat, zeigt in der Gesamtbetrachtung zwar den richtigen Weg für eine erfolgreiche Hafenpolitik in den kommenden Jahren auf. An einigen Stellen sollte das Konzept jedoch überarbeitet werden.

Kernanliegen der Hafenwirtschaft werden im Entwurf erfüllt. Der ZDS begrüßt hier ausdrücklich, dass der Ansatz für eine Neuauflage des erfolgreichen Förderprogramms „Innovative Seehafentechnologien“ (**ISETEC**) in den Entwurf für das neue Hafenkonzept aufgenommen wurde. Mit ISETEC III wird damit eines der Hauptthemen der deutschen Hafenwirtschaft neben dem Erhalt und Ausbau der Infrastruktur sowie einer fairen EU-Wettbewerbspolitik im Konzeptentwurf berücksichtigt.

Auch in der **Infrastrukturpolitik** werden richtige Weichen gestellt: Der Bundesverkehrswegeplan 2015 soll zügig umgesetzt und eine langfristige Finanzierung der Infrastruktur sichergestellt werden. Engpässe bei den seewärtigen Zufahrten sowie bei den landseitigen Anbindungen deutscher Seehäfen sollen vor-

dringlich beseitigt werden. Auch Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs sollen weiterhin gefördert und das Gleisanschlussförderprogramm weitergeführt werden. Ein gezielter Ausbau der Hinterlandanbindungen wird durch das Sofortprogramm Seehafenhinterlandverkehr II gewährleistet. Zudem soll die digitale Infrastruktur in den Seehäfen verbessert werden.

Der Entwurf sieht außerdem Maßnahmen zur Schaffung **fairer Wettbewerbsbedingungen** für die Hafenwirtschaft auf europäischer und globaler Ebene vor. In Bezug auf das „Port Package 3“ wird hier etwa eine Regulierung mit „Augenmaß“ angestrebt, die der Heterogenität der deutschen Hafenlandschaft gerecht werden und die Wettbewerbsfähigkeit der Hafenwirtschaft erhalten soll. Der ZDS begrüßt dies ausdrücklich.

Neu zu justieren sind Erwartungen hinsichtlich der **Verlagerung von Seehafenfunktionen**. Auch angesichts heutiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und angesichts getätigter Investitionen lehnt die Seehafenwirtschaft die an sie gerichtete Erwartung, Seehafenfunktionen zu verlagern, ab, insbesondere in der Verengung auf „zentrale Binnenhäfen“. Die weitere Vernetzung der Unternehmen, darunter Unternehmen der Seehafen- und Binnenhafenwirtschaft, kann nützlich sein, sollte sich aber aus dem Markt heraus entwickeln.

Stärker zum Ausdruck gebracht werden sollte, dass das Nationale Hafenkonzept darauf abzielen muss, die **Kosten der Lieferketten**, die über deutsche Seehäfen führen, sowie die Häfen selbst, wettbewerbsfähig zu halten. Das

Hafenkonzept sollte bei allen Themen berücksichtigen, dass deutsche Seehafenbetriebe in einem kraftvollen Wettbewerb untereinander und mit Seehafenbetrieben in den Nachbarstaaten und am Mittelmeer stehen.

Zu wichtigen Fragen wie dem **Ausbau der seewärtigen Zufahrten, Befahrungsgebühren für den Nord-Ostsee-Kanal, Anforderungen des Schwerlast- und Großraumverkehrs** sind zusätzliche Erläuterungen erforderlich.

Das Nationale Hafenkonzept sollte die noch zu führende Diskussionen über die Einordnung von Häfen als **Kritische Infrastruktur** nicht beenden oder deren Ergebnisse vorwegnehmen.

Hoheitliche Aufgaben sollten von der öffentlichen Hand wahrgenommen werden.

Auch im Bereich des **Klima- und Umweltschutzes** besteht noch Klärungsbedarf, etwa bei der Vorhaltung von LNG-Infrastrukturen und Abwasserannahmeeinrichtungen in Häfen sowie bei der Landstromversorgung.

Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen unter **Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik** sind sehr weitreichend, ohne dass die unterstellten Defizite belegt wären. Der ZDS schlägt neue Maßnahmen vor, die sich mit den Herausforderungen des demografischen Wandels beschäftigen.

Die Stellungnahme ist in Kürze unter www.zds-seehaefen.de abrufbar.